

Tendenz im Bieler Wahlherbst

In Biel sollen mehr Frauen von grün bis bürgerlich in den Gemeinde- und Stadtrat gewählt werden. Um das Ziel zu erreichen, bot der Verein Frauenplatz Biel unter dem Motto „Frauen.Macht.Vorwärts“ am 14. Juni 2004 den Gemeinderatskandidatinnen eine Plattform. Rund 60 Frauen kamen, um die Politikerinnen näher kennen zu lernen.



Kinder-Karriere-Kultur

Liliane Lanève-Gujer (Grüne Biel), Jenny Rose De Coulon (PRR) und Lisa Hufschmid (SP) bestritten die erste Gesprächsrunde. Die Frage nach der flächendeckenden Einführung von Tagesschulen in Biel sieht Hufschmid schon fast realisiert. Einige Kinder werden zwischen verschiedenen Gebäuden wechseln. Ansonsten müssten bauliche Massnahmen umgesetzt werden, die kostenintensiv sind. Das Publikum hätte bei diesem Votum sicher gerne nachgefragt. Gefragt wurde stattdessen nach der Karriereentwicklung und Familiengründung bei Frauen. Lanève-Gujer setzt auf frühe Förderung von Mädchen, damit sie genügend Selbstbewusstsein aufbauen können, um nicht in die Familienfalle zu treten. „Die Falle entsteht für Frauen, weil sie nicht bevor der Nachwuchs kommt, organisieren, wie sie es in der Partnerschaft regeln wollen.“ sagt Lanève-Gujer. Während Hufschmid gesetzliche Grundlagen fordert, damit Frauen nach einer Kinderbetreuungspause wieder zum Arbeitsplatz zurück kehren können, setzt De Coulon auf Teilzeitstellen im Kaderbereich: „Wir Frauen müssen zeigen, dass es möglich ist auf Kaderebene teilszeitlich zu arbeiten“. Weshalb nicht Unternehmen mit einem „Prix de égalité“ - Preis für familienverträgliche Arbeitszeitmodelle - auszeichnen? fragt Lanève-Gujer. Am Schluss dürfen die Kandidatinnen träumen, was sie mit 100'000 Franken Projektgeld machen würden. Hufschmid würde KleinkünstlerInnen

unterstützen, De Coulon Familien entlasten und Lanève-Gujer die vielfältige Kultur der MigrantInnen sichtbar machen.

Frauen-Familie-Finzen

Im zweiten Teil starten die Politikerinnen Pia Riedwyl-Lötscher (EVP), Teres Liechti Gertsch (SP) und Barbara Schwickert (Grüne Biel) mit der Aufforderung folgenden Satzanfang zu beenden: Gleichberechtigung ist... für Liechti Gertsch „wenn wir nicht mehr davon sprechen müssen“ und für Schwickert „wenn Frauen nicht mehr 20% weniger verdienen für die gleiche Arbeit wie Männer“.

Bei der Frage, wie Frauen Politik (er)lernen, wendet sich Riedwyl-Lötscher direkt an das Publikum: „Politik könnt ihr nicht in einem trockenen Stübli lernen. Ihr müsst draussen stehen, ihr müsst anfangen und anpacken“. Darauf möchte Schwickert von ihr wissen, wieso die linken Frauen besser gewählt werden als die bürgerlichen Frauen? „Bisher haben bürgerliche Frauen gemeint, sie müssen gegen die linke Seite kämpfen. Sie haben noch nicht gemerkt, dass sie gegen die bürgerlichen Männer kämpfen müssen! Also lernen gegen die eigenen Männer anzutreten. Es gibt nichts anderes“, sagt Riedwyl-Lötscher und ertotet tosenden Applaus. Beim Thema familienfreundliche Stadt Biel fordern die Politikerinnen die Anwesenden auf, allen zu erzählen, wie gut Biel ist. Wer es selbst noch nicht weiss, der kann bei der Volkshochschule einen Kurs besuchen, um mehr über die Bieler Vorzüge zu erfahren. Unbestritten ist, dass Geld ein wichtiger Faktor beim Umsetzen von Ideen ist. Für Liechti Gertsch ist klar, dass Frauen sich für das Finanzdossier interessieren müssen. „Man muss es kennen, sonst kann man keine Forderungen stellen. Sonst heisst es dann, dass auf dem Papier 28 Mio. stehen, aber am Schluss davon nichts vorhanden ist. (...) Erster Schritt: Handwerk lernen.“ Schwickert empfiehlt dagegen „kämpfen für das, was wir Frauen als wichtig erachten. Es ist immer ein Verteilungskampf“.

Auf die Schlussfrage, was sie als erste politische Tat nach der erfolgreichen Wahl machen würden, verspricht Schwickert ein Wahlfest im Restaurant Kreuz, Riedwyl-Lötscher würde stolz verkünden, dass sie ihr Ziel erreicht hat und Liechti Gertsch würde sich Tipps bei ihrer Vorgängerin Marianne Reber holen. (utip)

netz-Werk

Weiterbilden – weiterkommen

3 von 4 Kursteilnehmer der Volkshochschule Biel und Umgebung sind Frauen. Sie besuchen Angebote in den Bereichen:

Sprachen, kreatives Gestalten, Bewegung, Tanz, Kochen, Ernährung, Gesundheit, Psychologie, Lebenshilfe, Geschichte, Politik, Philosophie, Musik, Literatur, Kunst, Ökologie, Natur, Umwelt, Informatik, Berufliche Weiterbildung ...

...und seit vielen Jahren bietet die Volkshochschule Biel und Umgebung Kurse speziell für Frauen an. Sie werden rege besucht. Informieren sie sich in der Agenda über das neue Angebot oder unter www.vhsbiel.ch

Volkshochschule Biel und Umgebung

Ring 12, 2502 Biel-Bienne, 032 323 13 43

Se former, aller de l'avant

3 participants sur 4 de l'Université populaire de Bienne et environs sont des femmes... elles suivent des cours dans les domaines suivants:

Langue, dessin, peinture, créativité, mouvement, danse, sport, cuisine, alimentation, médecine, santé, relations humaines, histoire, civilisations, musique, littérature, nature, environnement, informatique, formation continue.

Depuis plusieurs années déjà l'Université populaire de Bienne et environs organise des cours spécialement créés pour les femmes, cette offre est très appréciée. Informez-vous dans l'agenda ou sur www.upbienne.ch

Inscription et renseignements auprès de l'Université populaire de Bienne et environs, Ring 12, Bienne, 032 323 13 43

Frauenwahl und Mutterurlaub

Am 26. September 2004 ist Wahl- und Abstimmungstag

Eine Chance für Frauen und Männer aktiv einen persönlichen Beitrag für die Gleichberechtigung zu leisten. Einerseits indem Sie Politikerinnen wählen und so dazu beitragen, dass sich der Frauenanteil im Bieler Gemeinde- und Stadtrat erhöht, andererseits indem Sie ein „JA zum Erwerbsersatz bei Mutterschaft“ einlegen. Wir zählen auf Sie! Ein langer Weg – 140 Jahre sind seit dem ersten Arbeitsverbot für Wöchnerinnen vergangen – ist die Schweiz für einen bezahlten Mutterschaftsschutz gegangen. Bereits liegen sechs Abstimmungen hinter uns und die siebte steht vor uns. Eigentlich besteht im Grundsatz, dass Frauen bei der Geburt ihres Kindes staatlichen Schutz in Form von Arbeitsverbot und finanzielle Leistung erhalten, seit 1945 Einigkeit. Damals stimmten 76 % der Männer (Frauen hatten damals noch kein Stimmrecht, dies folgt erst 1971) dem neuen Artikel in der Bundesverfassung über den Familienschutz zu. Dieser Verfassungsartikel beauftragt den Gesetzgeber mit der Einrichtung einer Mutterschaftsversicherung. Eine schlanke, d.h. kostengünstige Lösung wurde mit der neuen Vorlage gefunden. Aus dem Fonds der Erwerbsersatzordnung (EO) wird der Erwerbsausfall bei Militär- und Zivildienst sowie Zivilschutz entschädigt. Neu wird nun auch der Erwerbsausfall bei Mutterschaft geregelt. Somit werden erwerbstätige Mütter und dienstleistende Männer (wie auch die wenigen Soldatinnen) gleich behandelt. Das ist gerecht, weil Frauen seit jeher EO-Beiträge von ihrem Lohn bezahlen. Ob es auch ethisch vertretbar ist, aus einer Kasse den Mutterurlaub zu finanzieren und den Erwerbsausfall wegen Armeeausbildung zu bezahlen, ist eine andere Frage. Im beigelegten Faltprospekt finden Sie weitere Informationen zum Erwerbsersatz bei Mutterschaft.

Elections de femmes et congé de maternité

Le 26 septembre 2004 sera le jour des élections et des votes

Une occasion unique pour les femmes comme pour les hommes de fournir une contribution active et personnelle à l'égalité entre les sexes. Premièrement, en élisant des politiciennes et en contribuant ainsi à augmenter le quotat féminin au sein du Conseil municipal et communal biennois, deuxièmement en votant „Oui pour un salaire garanti en cas de maternité“. Nous comptons sur vous!

La Suisse a parcouru un long chemin - 140 ans ont passé depuis la première interdiction de travailler des mères - pour arriver à une assurance maternité. Nous avons déjà voté six fois et nous nous préparons pour la septième. Depuis 1945, tout le monde est d'accord sur le principe que les femmes doivent obtenir une protection gouvernementale à la naissance de leur enfant sous forme d'une interdiction de travail et de prestations financières. A l'époque 76% des hommes (les femmes n'avaient pas encore le droit de vote, celui-ci a seulement suivi en 1971) ont voté le nouvel article de la constitution pour la protection de la famille. Cet article donne mission d'instaurer une assurance maternité. Une solution simple, c'est-à-dire moins onéreuse, a été trouvée grâce au nouveau projet de loi. Le manque à gagner du personnel militaire, civil ou de protection civile est dédommagé par la Caisse de compensation. En cas de congé de maternité, la Caisse de compensation dédommage également le manque à gagner des femmes. Ainsi les mères qui travaillent et les hommes faisant leur service militaire (comme les quelques femmes-soldats) seront traités de façon équitable. Ce n'est que justice, car les femmes paient depuis toujours un pourcentage de leur salaire à la Caisse de compensation. La question se pose maintenant de savoir si le financement du congé de maternité et du service militaire par la même Caisse de compensation peut se défendre éthiquement. Dans le prospectus joint, vous trouverez des informations supplémentaires au sujet de la garantie de salaire en cas de maternité. (utip)

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

am 14. Juni begann der Frauenplatz seine Wahlunterstützungskampagne mit einem fulminanten Start im Kreuz in Nidau. Zahlreich waren die Gäste, hochmotiviert die Kandidatinnen und zum Schmelzen schön die Musik von Nina und Maya. Telebilingue war anwesend und auch das Bieler Tagblatt machte in einem Beitrag auf die Veranstaltung aufmerksam. Mit diesem Interesse konnten wir doch ein Ziel erreichen, nämlich dass der Frauenplatz in Biel einem breiteren Publikum bekannt gemacht wird. Verschiedene Voten der Kandidatinnen finden sie weiter hinten in dieser Nummer.

In der letzten KulturElle riefen wir zum „Mitwachen“ auf an der Frauenwache in Bern. Canal 3 unterstützte uns mit einem Interview und viele BesucherInnen kamen und wachten mit uns. Lesen Sie weiter hinten den Bericht dazu.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim Verein Hula Hopp ganz herzlich bedanken für ihre grosszügige Spende von 1000 Franken. Wir verdanken dies dem eher traurigen Umstand, dass sich der Verein aufgelöst hat.

Mit diesem Beitrag kann ein Teil der Kosten der KulturElle beglichen werden. Wir sind aber auf das Einzahlen des Abonnementsbeitrag angewiesen. Damit wir uns weiter für Gleichstellungsanliegen in verschiedenen Bereichen einsetzen können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied!

Mehr Infos auf www.frauenplatzbiel.ch

Mi, 14-20h // Fr 18-22h // Sa 17-22h, Nidau
(jeweils am 2. Samstag des Monats)

Wiro - Der Mädchentreff Biel, Nidau und Umgebung

für Mädchen und junge Frauen von 13 bis 20 Jahren.
Offener Treff / Girls Talk / Schlemmereien / Kurse / Filmabende
Adresse: Wiro, Dr. Schneiderstr. 3, 2560 Nidau (hinter HB Biel)
Auskunft: Telefon 032 331 05 24

Jeden zweiten Donnerstag des Monats, 9 - 11h, Biel
Frauentreff zum gemeinsam diskutieren

Ort: Wyttenbachhaus (1. Stock), Rosius 1, 2502 Biel
Leitung: Thea Chevalier, Tel. 032 323 47 11

29. Oktober 2004, 3. Dezember 2004
ab 19 h, Multimondo, Alex. Moserstr. 1, Biel

Multidance - Multikulturelles Tanzen für Frauen

Die multikulturellen Tanzabende bieten Frauen aus unterschiedlichen Kulturen die Möglichkeit, sich zu begegnen. Jede bringt Musik und zu essen für das internationale Buffet mit.
Auskünfte: Raney Sunna, Tel. 032 341 73 98

Mittwoch, 6. Oktober 2004, Treffpunkt Brunnen im Ring Biel
Der andere Blick: Stadtrundgang Biel

Der frauengeschichtliche Rundgang zeigt auf, wie Frauen in Biel lebten.
Unkostenbeitrag von Fr. 15.-.
Auskunft: R. Seiler, Ob. Quai 12, 2503 Biel, Tel. 032 322 36 91
E-mail: zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Mo, 25. Oktober 2004, 20h, Mühle, Mühleweg 12, Lengnau
Frauenbegegnung: Frauen verschaffen sich ihr Recht

Im alten Testament begegnen wir starken Frauen, die sich für ihr Recht einsetzen.
Referentin: Helen Schüngel-Straumann
Kontakt: Oek. Frauengruppe, H. Kümmin, Tel. 032 652 29 46

Mi, 20. Okt 2004, (8 x Mittwochs), 18:00 Uhr, Biel
Auf den Spuren meiner Fähigkeiten, Bilanz und Portfolio der Kompetenzen

Eine Bilanz der Kompetenzen ist ein Arbeitsinstrument und ein Prozess der Reflexion für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung.
Individuelle Arbeit zwischen den Kurstagen (25 - 40 Std)
Kursanimatorin: Ursula Siedhoff, Erwachsenenbildnerin
Kosten: Fr. 610.—Teilnehmerinnen Kant. Bern / sonst Fr. 760.—
Organisation: effe, espace femmes formation emploi, Sesslerstrasse 7, 2502 Biel / www.effe.ch

Do, 28. Oktober 2004, 19 h, Nidau
Ausserordentliche Generalversammlung Frauenplatz Biel / Asemblée générale Femmes en Réseau Bienne
Ort/Lieu: Kreuz Nidau (kleiner Saal 1. Stock)

Exakte Kursbeschreibungen finden Sie online unter www.frauenplatz-biel.ch: AktuElle: Agenda/
Vous trouvez les descriptions plus précis sur www.femmes-en-reseau-bienne.ch: actuElle: Agenda

Fr, 5. November 2004, 20 h, Wyttenbachhaus, Rosius 1, Biel
Begegnungsabend: Wider die Grenzen in unseren Köpfen

Orientalischer Frauenabend mit Orientalischer Musik - Eine theoretische und praktische Einführung in orientalischen Tanz mit Jacynthe Villard
Organisation: Arbeitskreis für Zeitfragen
Kontakt: L. Lanève-Gujer, Tel. 032 322 36 91,
E-mail: zeitfragen.gesellschaft@ref-bielbienne.ch

Fr, 12. bis So, 14. November 2004, Kongresshaus Biel
babydays

Drei Tage lang können sich BesucherInnen rund um die Themen Schwangerschaft, Babys und Kleinkinder informieren. Nebst Verkaufständen werden interessante Vorträge und Workshops angeboten.
Offen am Freitag 13.30 - 20 Uhr, Samstag und Sonntag 10 - 18 Uhr
www.babydays.ch

Mo, 22. November 2004, 20 h, Lengnau

Frauenbegegnung: Heilkräuter aus Garten, Feld und Wald

Nicht nur Lindenblüte, Zwiebel und Knoblauch sind Hausmittel. Wir werden viele, altbewährte Kräuter und Pflanzen wieder neu entdecken.
Referentin: Silvia Posch, Ayurvedaberaterin, Twann
Ort: Begegnungszentrum Mühle, Mühleweg 12, 2543 Lengnau
Kontakt: Oek. Frauengruppe, H. Kümmin, Tel. 032 652 29 46

VHS Biel / UP Bienne

Nächste Kurse für Frauen /

Vous trouvez dans le programme les cours suivants pour femmes:

- | | | |
|---|---------------------|---------|
| • L'ABC de l'Univers du PC | dès le 16 septembre | 5x je |
| • Meine Farben | 18. September | 1x Sa |
| • Les vins dégustés par les femmes | dès le 21 septembre | 2x ma |
| et présentés par une femme /
Weindegustation für Frauen | ab 21. September | 2x Di |
| • Se mettre en valeur grâce au maquillage | dès le 20 octobre | 1x me |
| • WEN-DO - Selbstverteidigung | 23., 24. Oktober | weekend |
| • Frauen mit Figur | 26. Oktober | 1 x Di |
| • Relation entre le périnée, la tenue et
la respiration / Beckenbodengymnastik | dès le 27 octobre | 4x me |
| • Face à l'ostéoporose: comment choisir
son alimentation | 27. Oktober | 4 x Mi |
| • Rhetorik für Frauen | dès le 27 octobre | 1x me |
| • Ecrire sa vie | 29.,30. Oktober | Fr/Sa |
| • Make-up für Eilige | dès le 30 octobre | 2x sa |
| • Im Kreis der Frauen -
Liebe, Beziehung, Sexualität | 1. November | 1x Mo |
| • Se mettre en valeur grâce au maquillage | 13., 14. November | weekend |
| | dès le 24 novembre | 1x me |

Inscription et renseignements auprès de l'Université populaire de Bienne et environs, Ring 12, Bienne, 032 323 13 43 - www.upbienne.ch /
Anmeldung und Information: Volkshochschule Biel und Umgebung,
Ring 12, 2502 Biel-Bienne, 032 323 13 43 - www.vhsbiel.ch

Redaktionsschluss für die nächste Nummer KulturElle ist der Montag, 16. November 2004 /
Délais de rédaction pour le prochain numéro de KulturElle est le lundi, 16 novembre 2004.

(lcg)

Familie führen - ein Beruf?

Die grosse Verantwortung, die hohen Anforderungen an die Sozialkompetenzen, die Fülle und Komplexität der Aufgaben, machen Haus- und Familienarbeit eindeutig zu einer Managementfunktion.

Am 17. Juni 2004 wurde in Bern ein neuer nationaler Verband ins Leben gerufen: Berufsverband der Familien-ManagerInnen (BFM). Bezeichnet werden damit Frauen und Männer, welche zu Hause in eigener Verantwortung wenigstens eine zu unterstützende Person betreuen und dabei wesentlich Familien- und Hausarbeit erbringen. So gesehen, ist dies die weitaus grösste Berufsgruppe der Schweiz. Familien-Managerinnen und -manager erbringen damit enorme Leistungen für die Gesellschaft. Sie tun dies kompetent und erwerben in dieser Zeit wesentlich mehr Kompetenzen, als ihnen selber bewusst ist - und als in der Erwerbswelt und Bildungssystem anerkannt ist. Deshalb ist das oberste Ziel des Berufsverbandes, dass die erbrachten Leistungen von der Gesellschaft anerkannt und das erworbene Wissen und Können ins Erwerbsleben transferiert werden kann. Konkret stellt der Berufsverband Bildungsangebote bereit, welche den Auf- und Umstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

BFM • AGF *

Ensemble nous ferons bouger les choses!

L'Association Professionnelle des Gestionnaires de Famille (AGF) défend les intérêts des personnes fournissant des services, essentiels pour la société, dans le secteur de la gestion familiale.

L'association rassemble les connaissances existantes, lance des projets de recherche, comble des lacunes et met ce savoir à disposition de ses membres, sous une forme appropriée. En collaboration avec des professionnels qualifiés, elle conçoit en partie elle-même des contenus d'apprentissage, des moyens et des méthodes didactiques pour les offres de qualification. Ces offres de qualification ne visent pas, en premier lieu, à en apprendre plus sur le travail de gestionnaire de famille, mais doivent permettre de faire valoir dans le monde du travail les nombreux savoirs et savoir-faire acquis, surtout ceux acquis de manière informelle et «sur le tas». Dans cette optique, l'association professionnelle fait en sorte que des possibilités de perfectionnement appropriées soient offertes dans les meilleurs délais au niveau national.

Kontakt/contacts :
BFM AGF, Postfach 5445, 3001 Bern
E-mail: info@bfm-agf.ch / www.bfm-agf.ch

(ulip)



Mardi, le 24.8.04 vers 14h, j'ai pris le train à Lyss en direction de Berne, en compagnie d'une amie. Nous voulions rendre visite aux femmes de la „Veille des femmes“.

Nous avons eu un peu de mal à trouver la caravane où les femmes se relaient, jour et nuit depuis le 10.12.03, date à laquelle Mme Metzler n'a pas été réélue et Mme Beerli (Bienne)n'a pas été élue. Nous avons enfin trouvé la caravane située maintenant dans la „Speichergasse“, cachée derrière une grille, dans la cour d'une école. Il y a peu de femmes (ou d'hommes) qui la trouvent par hasard. Ce qui m'a frappée, c'est d'y retrouver des femmes de tout âge. Nous avons passé une très bonne après-midi autour d'une table à discuter, en petits groupes, tout en buvant du café, du jus d'orange ou de l'eau minérale. Toutes ces femmes sont solidaires et très motivées par le thème principal des votes du 26.9.04. Elles sont toutes d'avis que le temps est „enfin“ venu d'accorder un congé de maternité aux mères qui travaillent. Dans toute l'Europe, ce congé existe depuis belle lurette.

En début de soirée, nous avons eu droit à un apéritif, accompagné d'un bon vin blanc, refroidi dans la fontaine. Nous avons bien ri. Nous avons mangé de bonnes crêpes, accompagnées de différentes sauces. Le moment de repartir vers Lyss est vraiment arrivé trop vite. Je pense rendre visite à ces femmes courageuses toutes les fois où je serais à Berne, si mon emploi du temps le permet.

(dthin)

Impressum:

Herausgeberin/Editeur: Frauenplatz Biel / Femmes en réseau Bienne
Erscheinungsform/Apparition: Vierteljährlich / Quatre fois par année
Auflage/Tirage: 1'000 Ex.
Abonnement für Nicht-Mitglieder/Abonnement direct: CHF 20.-- p.a./frs. 20.-- p.a.
Redaktion/Rédaction: Susanne Angst (sa), Ursula Lipecki (ulip), Laura C. Glauser (lcg)
Übersetzung/Traduction: Doris Hinni, Lyss (dthin)
Grafik/Layout: zone, Laura C. Glauser, Biel // Produktion/Production: New Helio Express, Ob. Quai, Biel
Geschäftsleitung/Comité directeur: S. Angst, L. C. Glauser, F. Müller-Gresch, Luzia Grob, U. Lipecki